

UNSERE VOLLZEIT-
BÜRGERMEISTERIN
NATASCHA MATOUSEK

Halbzeit

IN OBERWALTERSDORF



*Liebe Mitbürgerin,
geschätzter Mitbürger!*

Unsere Familie Volkspartei Oberwaltersdorf ist mit dem Wirtschaftsbund nicht nur um ein Familienmitglied reicher, seit 20. Oktober 2016 haben wir mit unserer Bürgermeisterin Natascha Matousek auch eine neue Frontfrau an der Spitze, die sich für unser Oberwaltersdorf zu 120 Prozent engagiert. Unsere Natascha Matousek ist Vollzeitbürgermeisterin! Ihre Arbeitszeit, ihre Kraft und ihr Engagement investiert sie ganztäglich in und für unser Baby Oberwaltersdorf, was sie zweifelsohne auszeichnet. Dieser Elan beflügelt. Das zeigt auch unsere Halbzeitbilanz, die wir, wie auch unsere Zukunftsprojekte, unter ein Motto gestellt haben: „Unser Oberwaltersdorf muss Oberwaltersdorf bleiben und soll nicht zur anonymen Oberwaltersstadt werden!“. Was dies genau bedeutet und welche Maßnahmen es dafür braucht, lesen Sie in dieser Ausgabe unserer Volkspartei Oberwaltersdorf-Zeitung, die die Dorfgemeinschaft ebenso wertschätzt, wie das Engagement meines Teams, das dafür notwendig ist. Danke dafür!

Vzbgm. Günter Hütter, Obmann

Unser OberwaltersDORF

Eine positive Entwicklung unserer Heimatgemeinde voranzutreiben, ist verbindendes Element und das Erfolgsgeheimnis meines Teams der Volkspartei Oberwaltersdorf. Daran arbeitet unsere Jugend ebenso wie unsere Senioren, unsere Frauen, die Wirtschaft und die Bauern, sodass sich am Ende des Tages alle Generationen und Interessen in der Oberwaltersdorfer Ortsentwicklung wiederfinden. Unser Ziel ist es, unser Oberwaltersdorf bunt, lebendig, lebensfroh und bejahend aktiv zu gestalten und dabei unseren charmanten und gleichsam lebenswerten Dorfcharakter zu erhalten. Dafür wurden wichtige Gemeindevorhaben auf Schiene gebracht – viele weitere spannende Projekte sind in der Pipeline.

1. Entwicklung in gelenkten Bahnen

>> Nicht Wildwuchs, sondern kontrollierte Entwicklung sorgt fürs Wohlfühlklima. „Entsprechend dieser Prämisse wurden Oberwaltersdorfs Budgetkonsolidierung vorangetrieben, Altlasten umgeschuldet und Gemeindepachtbetriebe in den Eigenbestand übernommen“, erklärt Vizebürgermeister Günter Hütter. In Kooperation mit ausgewiesenen Finanzexperten drehte er jede Budgetkennzahl um, durchforstete sämtliche

Budgetgruppen und brach mit allen Tabus. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Das Bauhofgebäude, die Sicherheitszentrale und auch die Bettfedernfabrik wurden in das Gemeindeeigentum übernommen, unsichere Fremdwährungskredite und Tilgungsträger gehören seither der Vergangenheit an. „Schließlich braucht unsere Jugend eine sichere Basis für die Zukunft“, so Hütter.

Beispiel: Oberwaltersdorfer Bebauungsplan

„Ganz besonders wichtig ist mir Oberwaltersdorfs typischen Dorfcharakter zu erhalten“, legt Bürgermeisterin Natascha Matousek das oberste Ziel klar fest. „Aus diesem Grund habe ich auch den Bauausschuss unter der profunden Leitung unseres GGR Ing. Gerhard Izso damit beauftragt, die Erstellung von Oberwaltersdorfs Bebauungsplan voranzutreiben“, so Matousek. „Schließlich nehmen wir damit die Ortsentwicklung selbst in die Hand.“ Dreh- und Angelpunkt sind der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, um letztlich ein Regelwerk zur Hand zu haben, das definierten Zielvorgaben entspricht. „Oberwaltersdorf hat nicht zuletzt aufgrund seiner Lage im Grüngürtel hohe

Lebensqualität, die es zu erhalten gilt“. „Bauvorhaben sollen daher künftig ins Ortsbild passen und sich harmonisch in die jeweilige Siedlungscharakteristik einfügen, wozu auch eine (teilweise) Beschränkung der max. Wohneinheiten pro Grundstück festgeschrieben wird. Um die entsprechenden Zielvorgaben erarbeiten zu können und zugleich sicherzustellen, dass gleichzeitig keine Bauvorhaben realisiert werden, die diesen zuwiderlaufen, wurde für drei Oberwaltersdorfer Wohngebiete eine Bausperre erlassen. Den Anfang machten die Schlosseen und das Gebiet um die Bründlgasse.





Beispiel: Lärmschutzwall – einstimmiger Beschluss

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Oberwaltersdorf verabschiedete einstimmig einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen zum Thema Lärmschutz in der Gartenstadt. Der bereits errichtete Lärmschutzwand entspricht allen gesetzlichen Auflagen und erfüllt auch seinen Zweck, was auch durch Gutachten bestätigt ist. Ein Umbau würde den Steuerzahlern nicht nur Unsummen kosten, sondern auch Folgekosten für Instandhaltung und Pflege in beträchtlicher Höhe verursachen. Daher folgte der

Gemeinderat einstimmig dem Allparteiantrag unseres GGR Ing. Gerhard Izso, in dieser Angelegenheit keine weiteren Schritte zu setzen. Dazu Bürgermeisterin Natascha Matousek: „Mir ist wichtig, dass die Anrainer einen adäquaten Lärmschutz haben. Der bestehende Lärmschutzwand wurde aufgrund der Vorgaben der NÖ Raumordnung errichtet, ist Teil des genehmigten Gesamtprojektes und war außerdem Grundlage und Bedingung für die seitens der Gemeinde durchgeführte Umwidmung.

Beispiel: Hochwasserschutz auf Schiene

Für die Errichtung eines Hochwasserschutzes ziehen die Gemeinden Oberwaltersdorf, Trumau und Münchendorf an einem Strang. Neben gezielten Ufermaßnahmen entlang der Triesting, sind auch sogenannte Retentionsbecken geplant, die den Flusspegelstand durch

Ableitungen kontrollierbar machen. Die entsprechenden Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern führte GGR Dipl.-HLFL-Ing. Heinrich Hartl nun zum Erfolg. Der Weg für die weiterführenden Planungen ist damit geebnet.

2. Verkehr lenken, Tempo neu denken

>> Eine umfassende Verkehrserhebung, die auf punktuellen Zählungen und konkreten Erfahrungswerten basiert, präsentierten der von der Marktgemeinde Oberwaltersdorf beauftragte Verkehrsexperte DI Andreas Käfer von Traffix Verkehrsplanung GmbH rund 180 interessierten Bürgern in der Bettfedernfabrik. Anschlie-

ßend wurde zum Verkehrsworkshop geladen, bei dem Ideen gesammelt und Lösungsvorschläge erarbeitet wurden. Langfristiges Ziel ist die Erarbeitung eines Bürgerverkehrskonzepts, das für eine innerörtliche Verkehrsberuhigung und -lenkung sowie die Reduktion der Fahrgeschwindigkeiten sorgt.



Liebe Oberwaltersdorferin,
lieber Oberwaltersdorfer,

seit Oktober darf ich mich als Ihre Bürgermeisterin engagieren. Dies ist nicht nur ein Auftrag, den ich mit Freude wahrnehme, er erfüllt mich zugleich auch mit Stolz und Demut. Mein erster Gedanke am Morgen gilt Oberwaltersdorf, wobei ich die Betonung auf Dorf legen möchte, das es für mich zu erhalten gilt. Es ist mir ganz einfach wichtig, dass unsere Dorfgemeinschaft und -struktur erhalten bleibt und nicht x-beliebige Satellitenstadt im Wiener Speckgürtel wird. Dieses Ziel implementiert für mich ebenso eine nachhaltige Ortsentwicklung, wie die für Oberwaltersdorf so typische Dorfgemeinschaft. Denn Nachbarschaft und Gemeinschaft im positivsten Sinne zu leben sorgt für Zufriedenheit und Lebensqualität. Dafür setzte ich mich ein, Vollzeit und mit ganzer Kraft – für unser Oberwaltersdorf!

Ihre Bürgermeisterin





3. Strukturmaßnahmen mit Köpfchen

>> Komplett neu aufgestellt wurde die Bettfedernfabrik: Das Gebäude wurde ins Gemeindeeigentum übernommen, das Management mit Mag. Sabine Hauger als Inhouse-Lösung besetzt. Harry Diem (Inhaber des Kabarettlokals CasaNova in Wien) unterstützt sie dabei ehrenamtlich, wofür ihm ein herzliches Dankeschön gebührt! Mit der Entwicklung des neuen Veranstaltungskonzepts entstand zugleich die Idee den bislang namenslosen Veranstaltungssaal der Bettfedernfabrik in „Im Bett“ und die Galerie unterm Dach in „Im Himmel-Bett“ zu taufen. Ein akustischer Hingucker ist entstanden, der zweifelsohne im Gedächtnis bleibt. Das Veranstaltungskonzept basiert dabei im Großen und Ganzen auf zwei Schlagwörtern: „All inclusive Kabarett“ & „All inclusive Musik“. Sensationell ist aber nicht nur das Angebot, sondern auch der Preis. Der Startschuss fällt mit der offiziellen Eröffnung und Saal-Taufe am 30. September. Ab dann werden die Stars der heimischen Kabarett- und Musikszene einziehen.

Beispiel: Vorausblicken & für unsere Kinder die Initiative ergreifen

>> Die Betreuung unserer Kinder ist unserer Bürgermeisterin Natascha Matousek ein Herzensanliegen. Man muss sie sich aber auch leisten können. Um dies auch gewährleisten zu können, wird die Krabbelstube seit heuer von der Gemeinde selbst geführt. Auf das geänderte NÖ Kindergartengesetz reagierte Oberwaltersdorf mit einem Gemeinderatsbeschluss, der sozial schwachen

unter die Arme greift. Aus der Krabbelstube wurde mit der Änderung der Trägerschaft zugleich das Kinderhaus Gänseblümchen, das seither von Katharina Graf und ihrem Team mit viel Engagement geleitet wird.

Der Besuch des Kindergartens von Kindern mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde von 7 bis 13 Uhr bleibt weiterhin kostenlos. Für die Zeit davor und da-

nach wurden folgende Tarife fixiert: Bis 20 Stunden: € 50,- (neu seit 1.2.2017), bis 40 Stunden: € 61,- (gleichbleibend), bis 60 Stunden: € 85,- (gleichbleibend) bis 80 Stunden: € 97,- (gleichbleibend). Unsere JVP mit Obmann GR Markus Hütter stellte sich indes im Jugendzentrum mit Farbspenden ein, mit welchen die Jugendlichen selbst aktiv werden können. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Beispiel: Zusammenwachsen & Gemeinschaft erleben

>> Mit einem zünftigen Oktoberfest lud unser jüngster Spross, der Wirtschaftsbund, zu seinem Debüt. Unser WB-Obmann Ing. Helmut Reiter forcierte aber auch die Nahversorger-Aktion „nah sicher“, die die Kaufkraft im Ort bindet. Als nächstes laden unsere „Wir Niederösterreicherinnen – ÖVP Frauen Ober-

waltersdorf“ am 12. Mai, 14 – 17 Uhr, in den Pfarrhof zum Generationencafé ein. Am 18. Juni findet unser Familienradtag statt, der vom Treffpunkt Europaplatz aus um 13 Uhr in eine Nachbargemeinde zum geselligen Eis essen führt. Ganz im Zeichen des Miteinanders steht auch „Wandern mit Josef Auer“

am 27. August. Treffpunkt ist um 9 Uhr ebenfalls am Europaplatz, anschließend geht es zur Wanderung, die mit pfundigen Geschichten unseres Wanderführers, einem Traktortaxi und u.a. mit Kaffee- & Kuchenstation unserer ÖVP-Frauen auch heuer eine gediegene Sommerunterhaltung ist.

Die Volkspartei Oberwaltersdorf gratuliert



>> Mit einem starken Vertrauensbeweis und 98,5 Prozent ist Johanna Mikl-Leitner zur Landesparteiobfrau der Volkspartei Niederösterreich gewählt worden. Sie folgt dem nunmehrigen Ehrenparteiobmann LH Dr. Erwin Pröll. Gemeinsam mit ihrem Team - das sind wir alle - will sie sich an der Spitze der „größten Freiwilligenorganisation des Landes“ den echten Sorgen der Landsleute widmen. „Wir sind die starke Stimme für die breite Mitte und Heimat für alle, die mit ihrer täglichen harten Arbeit den Wohlstand unseres Landes erst möglich machen“, machte Johanna Mikl-Leitner bei ihrer Rede am Landesparteitag die Schwerpunkte ihrer Arbeit klar. Es steht für sie außer Frage, dass „die Anliegen der Fleißigen in unserem Land im Mittelpunkt unserer politischen Arbeit stehen müssen“.